

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **93 (1975)**

Heft 8: **Baumaschinen, -geräte und -verfahren**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kann somit nicht Gegenstand der Beschwerde sein. Immerhin teilte die Kommission in diesem Punkt die Meinung des Preisgerichtes.

Die Wettbewerbskommission verlangte in ihrem Entscheid die nachträgliche Beurteilung des betreffenden Entwurfes, die Ausarbeitung eines schriftlichen Berichtes, der allen Teilnehmern zur Kenntnis gebracht werden musste und gegebenenfalls die Neufestlegung des weiteren Vorgehens. Die Kosten des Verfahrens wurden dem Preisgericht überbunden. *B. O.*

Wettbewerbe

Ideenwettbewerb der «Winterthur-Versicherungsgruppe» (SBZ 1974, H. 15, S. 375). Im Rahmen ihrer Jubiläen haben die Winterthur-Versicherungsgesellschaften im April 1974 einen öffentlichen Wettbewerb ausgeschrieben. Gesucht waren Ideen für neue Wohn- und Siedlungsformen, die den im Laufe der verschiedenen Lebensphasen sich verändernden Bedürfnissen der Bewohner Rechnung tragen und der Integration aller Generationen förderlich sind. Im Dezember 1974 sind 84 Projekte eingegangen. Ergebnis:

1. Preis (20 000 Fr.) Thomas Guggenheim, Dr. Peter Haller, Hansueli Jörg, Franz Oswald, Hanspeter Ritter, Dr. Beat Sitter, Pierre Fuhrer, Bern
 2. Preis (18 000 Fr.) Henri Robert-Charrue, Peter Rytz, Werner Kurmann, Bern
 3. Preis (16 000 Fr.) Bauatelier 70 AG, Zürich, T. Wiesmann, N. Koromzay, W. Ziebold; Berater: E. Schröder, Dr. M. E. Hodel
 4. Preis (12 000 Fr.) Kuhn und Stahel, Zürich; Mitarbeiter: W. Fischer, R. Hungerbühler
 5. Preis (8 000 Fr.) Helfer Architekten AG, Bern; Eduard Helfer, Anton Ammon, Hans Aebi, Hanspeter Liechti, Pierre Grosjean, Alfred Sturzenegger
 6. Preis (6 000 Fr.) Bruno Schlagenhauf, Düsseldorf, und Rolf Stirnemann in Büro Eggenschwiler, Kuttel, Stirnemann, Zürich
 7. Preis (4 000 Fr.) Senn und Bill, Grenchen; Mitarbeiter: Evzen Elgart
1. Ankauf (20 000 Fr.) Arbeitsgruppe: Othmar Aregger, Luzern, Peter F. Althaus, Basel, A. Henggeler, Luzern, F. Andry, Biel, G. Habermann, Biel, Architekturbüro O. Furter und A. Henggeler, Luzern; Mitarbeiter: T. Marti; Architekturbüro Andry, Habermann, Remund, Biel
 2. Ankauf (18 000 Fr.) Arbeitsgruppe Prof. A. Camenzind, Assistenten und Studenten, ETH Zürich
 3. Ankauf (12 000 Fr.) Walter Hunziker, Zürich, Ulrich Schweizer, Bern, Alfred Stauber, Ittigen
 4. Ankauf (9 000 Fr.) Renzo Casetti, Zürich; Mitarbeiter: Albert Alig, Lenzerheide
 5. Ankauf (7 000 Fr.) Francesco de Filippis, Silvano Caccia, Montagnola; Mitarbeiter: Luca Pagnamenta, Attilio Wismer, Lugano.

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter, die Verfasser des ersten und zweiten Preises und der ersten drei Ankäufe zu einer vertieften Behandlung des Problemkreises zuzuziehen. *Fachpreisrichter* waren Prof. U. Bakema, Rotterdam, Guido Cocchi, Lausanne, Esther Guyer, Zürich, Prof. H. Kunz, Zürich, Prof. P. Steiger, Zürich, Dr. U. Braun, Zürich, Prof. Dr. M. Schär, Zürich; *Ersatzfachpreisrichter*: P. Schatt, Kantonsbaumeister, Zürich. Die Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten findet vom 20. Februar bis zum 1. März 1975 in Winterthur, Achtmich-Fabrik, Gertrudstrasse 13, statt. Öffnungszeiten: täglich von 14 bis 20 h.

Ausstellungen, Messen

Fachmesse für Beschläge, Werkzeuge, sanitäre Einrichtungen

17. bis 25. April in Salzburg

Diese internationale Fachmesse findet erstmals im Messezentrum Salzburg statt. Auskünfte erteilt Contact-Fachausstellungen GmbH, A-5020 Salzburg, Kaiserschützengasse 2/II, Bundesländer-Haus, Telefon 0043 / 6222 / 784 01.

53. Internationale Paduaner Messe. Die 53. Internationale Messe findet vom 22. Mai bis 2. Juni 1975 auf dem Messengelände in Padua statt. Sie umfasst folgende Branchen: Maschinenbau, Elektrohaushaltgeräte, Hotel- und Gaststättengewerbe, Möbel und Inneneinrichtungen, Baumaschinen und -geräte, sanitäre Anlagen, landwirtschaftliche Maschinen und Anlagen, Kunsthandwerk und Konsumgüter. Adresse: Fiera Internazionale di Padova, Via N. Tommaseo 59, I-35100 Padova (in der Schweiz auch Camera di Commercio Italiana, Schiffpländelplatz 26, 8022 Zürich, Telefon 01 / 47 10 80).

Kunstmuseum Olten

Das Kunstmuseum Olten zeigt vom 1. März bis zum 25. Mai Druckgraphik von *Franz Anatol Wyss* aus den Jahren 1966 bis 1975. Das Museum ist Dienstag bis Sonntag von 10 bis 12 und 14 bis 17 h geöffnet.

Zentralbibliothek Zürich

Vom 18. Februar bis zum 12. April zeigt die Zentralbibliothek Zürich eine Ausstellung «Kartenkunst und Landschaftsmalerei», Zeichnungen, Aquarelle, Karten von *Eduard Imhof*¹⁾.

¹⁾ Vergleiche auch die Buchbesprechung «Die grossen Kalten Berge von Szetschuan», Verfasser: *Eduard Imhof*. «Schweizerische Bauzeitung» 92 (1974), H. 51/52, S. 1118.

«Kunst der Naiven» im Kunsthaus Zürich

Es lohnt sich, auf die in Heft 5 vom 30. Januar kurz angezeigte Ausstellung im Kunsthaus Zürich nochmals zurückzukommen. Diese sehr umfangreiche (für viele Besucher sicher zu grosse) Ausstellung gibt einen ausgezeichneten Überblick über die naive Malerei bis in die allerjüngste Zeit. Der thematische Aufbau erlaubt immer wieder Quervergleiche an ähnlichen Bildvorlagen. Als erste Hauptgruppe, nicht in die thematische Gruppierung einbezogen, präsentiert sich das Werk *Henri Rousseaus*,

Louis Vivin: Sacré-Cœur, Seitenansicht

